

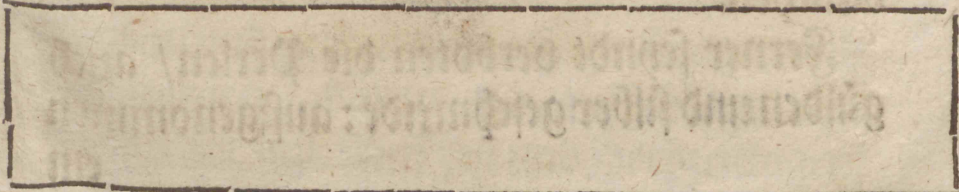
Artikel / *E. 12. wie vorher.*

11

Gehörend zu der

Kleider Ordnung

Wornach sich untengenante Personen
zurichten haben.



XVII. 10. 4^o / 48.

Es werden/ und sollen hiemit
zur Kleidung verboten seyn/ Brocaden/
Plüze und kostbar Sammet / durch-
aus mit seiden Zeug gefutterte Mäntel/ bor-
dirte Schnüre/ und breite seidene Knipffgen.

Adlas und Damast wird allein zu Bem-
mesern / und Kragen verstattet / auff Ehren/
Fest und Hochzeit Tagen.

Den Frawen ist insonderheit verboten
Damast zu Röcken/ und was darüber ist/ wie
auch von Tobin die schwarz geblümte/ kost-
bare/ und von hohen Farben. Zu Schmar-
gen ist zugelassen Kassa mit Plüssen auffschle-
gen/ und gemeiner Sammet zu Mützen und
Muffen.

Mann und Frawen sollen keine Zobeln tra-
gen/ davon das Paar mehr deñ 20. Reichstal.
werth ist / auch keine unterfutter von Zobel-
bäuchen.

Ferner seynde verboten die Perlen/ auch
gülden und silber geschmeide : außgenommen
ein

ein silbern verguldeter Gürtel/oder Panzerkette
umb den Leib/ ein gülden Ring nicht über
50. Floren werth/ ein gülden Panzerketlein
umb den Hals/ auffss höchst 20. Ducaten
werth/ und ein par Armbänder von gleicher
würde/ jedoch nur für diese Zeit/ biß mit der
Ordnung weiter wird verfahren werden.
Auch ist zugelassen eine gemengete Haube mit
Seiden und Goldt oder Silber/ auff Ehren
und Festagen.

Kammertuch/ schiertuch und weisse Knüpf-
gen seyndt zugelasse von mittelmessiger würde;
hingegen ist der weisse Flor gänzlich verbo-
ten. Den Söhnen so lang dieselbe nicht durch
verheyrahung/ oder andere verbesserung zu
einem höhern Standt gerathen/ soll biß in
das 23. Jahr ihres alters der Seidenzeug
verboten seyn: Den Töchtern wird ver-
stattet gemeiner Sammet zu Mützen und
Muffen/ und gemeiner Kassa zu Kragen und
Schmargen/ daran die auffschläge von
blechtempluß. Auff Fest und Hochzeittagen/
wird

wird ihnen passiret ein Karteken Rock von geringer Farbe/ und Damast zu Kragen.

Auch haben sie Macht zu tragen einen Silbernen Gürtel/ oder weisses Panzer- Kettlein umb den Leib: Dagegen seynd verboten die Haarrosen gänglich/ wie auch Favorn und Flecht Bendel von lauter Gold und Silber/ oder mit Seide gemischet.

Den Söhnen ist zu Mützen zugelassen schwarzen Kassa mit einer geringen Zobel. Hingegen verboten der Uermuth mit Strümpffen/ Hosen/ Schubänderē/ Stieffeln/ verguldeten und versilberten Sporen.

Schließlich wird hierin am besten fahren/ wer sich der Meszigkeit befleißiget/ und weniger thut/ denn ihm zugelassen ist/ sintemahl auch diese Ordnung mit der Zeit dergestalt noch eingezogen werden soll/ daß der überflusz gebührender Massen abgeschaffet werden möge.